

Textvorschlag für die Lokalpresse (für Reisebüros)

Wettbewerbsnachteil verhindern!

Behördliche Reisebüro-Schließungen sind inakzeptabel und bevorteilen Online-Vertrieb

Ort, Datum - „Eine behördliche Schließung von Reisebüros wie jetzt bei uns in **xxxxx** ist nicht zu akzeptieren und bedeutet einen massiven Wettbewerbsnachteil für den ohnehin schon gebeutelten stationären Vertrieb“, stellt Inhaber **xxx** vom Reisebüro **xxx** klar.

„In Kürze beginnt bei uns die Hauptbuchungszeit für Reisen“, so **xxxx**. Büroschließungen seien ein verheerendes Signal an die Kunden und gefährdeten Existenzen. Zudem stärke die Schließung von Reisebüros den internationalen Online-Vertrieb, dessen Inhaber oft nicht in Deutschland sitzen. Das trage zu einer unhaltbaren Wettbewerbsverzerrung bei.

Mit den Schließungen sind viele Beschäftigte der örtlichen Reisebüros wieder von Kurzarbeit bedroht. Soweit darf es nach Überzeugung der betroffenen Büros nicht kommen.

Stationäre Reisebüros stehen für persönlichen Kundenservice und fachkundige Beratung. Zudem haben gerade in Zeiten der Krisen viele Kunden die Sicherheit einer persönlichen Beratung geschätzt. Es gab immer Ansprechpartner, die in Krisenfällen fachkundig, persönlich und schnell unterstützt haben.

Selbstverständlich sind sich die Inhaber der schwierigen pandemischen und gesundheitspolitischen Lage bewusst. Aber gerade deshalb gilt deren Forderung an Politik und Verwaltung nach einem verhältnismäßigen Vorgehen mit Augenmaß. Verhältnismäßigkeit bedeute, dass Reisebüros nicht schlechter behandelt werden dürfen als Ladenlokale mit deutlich mehr Publikumsverkehr, die geöffnet bleiben.

Gerade die Reisebüros haben in der Pandemie bewiesen, dass Hygienekonzepte funktionieren. Die Büros dürften nun nicht auch noch bestraft werden.

Hinweis für den Redakteur der Lokalpresse:

Ein entsprechendes Schreiben mit den o.a. Argumenten ging bereits an die Landesregierung sowie an die zuständige Stadtverwaltung.